

Unsere

# Corvinus Gemeinde

Nachrichten - Termine - Bilder  
Nr. 474    Dezember 2021/Januar 2022





(FotoStube Hornig)

Liebe Leserin, lieber Leser, vermutlich ist kein Motiv so oft gemalt worden wie die Weihnachtsgeschichte. Unzählige Bilder von großen und kleinen Künstlern sind dazu entstanden. Interessant ist, wo Josef platziert ist. Tatsächlich gibt es eine nicht unerhebliche Anzahl von Darstellungen, in denen Josef an den Rand gerückt wird. Oft sitzt er vor dem Stall, den Kopf in die Hände gestützt, als würde er überhaupt nicht dazu gehören. An der Krippe dagegen geht es hoch her: Die Engel singen, die drei Könige schenken, die Hirten staunen – Josef aber guckt gar nicht hin. Diese Art, wie Josef dargestellt wird, ist mit einem bestimmten Gefühl verbunden. Nennen wir es das Josefsgefühl.

Das Josefsgefühl ist eine Mischung aus: Ich gehöre nicht dazu, ich bin gerade überfordert, eigentlich möchte ich gerne dabei sein, aber irgendwie geht das nicht. Das Josefsgefühl fühlt sich an wie ein dicker, alter, kratzender Mantel, der sich wie ein nasser Sack um die Seele legt und sie klamm zurücklässt. Die Bilder, auf denen dieses Gefühl zum Ausdruck kommt, sind wichtig. Dieser der Weihnachtsfreude ferne Josef ist wichtig, weil er den Menschen nahekomm, die auch so fühlen. Die an Weihnachten auch ein Josefsgefühl haben und nicht, wie die Engel, in Jubel und Lobpreis ausbrechen.

Die Gründe, warum Menschen an Weihnachten traurig werden oder sich ausgeschlossen fühlen, sind vielfältig. Sie können mit Einsamkeit und Krankheit, Streit und nicht verheilten Verletzungen zu tun haben. All dies weckt die Vorstellung, dass es eigentlich ganz anders sein müsste. Weihnachten ist verbunden mit der Erwartung einer heilen Welt, einer heilen Familie, einem geborgenen Zuhause. Und wenn es dann nicht so ist, fühlt es sich falsch an. Dann kommt das Josefsgefühl.

Viele tun oft so, als wäre Weihnachten und all das Heile, was wir damit verbinden, das Ziel. Die ganze Adventszeit laufen wir schon darauf zu, wie die Könige zum Stall. Was wir dabei meistens vergessen, ist, dass Weihnachten der Anfang ist. Es kommen noch viele Bilder dazu, die allerdings nicht so oft gemalt werden. Irgendwann steht Josef auf, vielleicht, wenn sich der Trubel gelegt hat, und betrachtet sein Kind in Ruhe. Auf der weiteren Reise merkt er, wie er gebraucht wird als Vater und Ehemann. Er merkt, dass seine Geschichte weitergeht.

Mit ihm merken wir, dass Gott auch unsere Geschichten weitererzählen will. In dieser Geschichte hat alles seinen Platz und seine Zeit. Die Zeit, die wir allein vor dem Stall verbringen und nicht wissen, wohin mit uns und auch die, in der wir uns getragen und aufgehoben fühlen. Weihnachten ist nicht dazu da, um in dem Wunsch zu verharren, dass eigentlich alles anders sein müsste. Weihnachten ist da, um zu merken, dass meine Geschichte – so wie sie jetzt ist – einen Sinn hat, damit sie weitergehen kann. Mit Gott, mit Josef und mit mir.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest,

Ihre

Anke Well

## Aus dem Kirchenvorstand

Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder für das Freiwillige Kirchgeld. Die Anschreiben werden über diesen Gemeindebrief verteilt. Die Mittel, die wir für die Erneuerung des Saales benötigen, sind nun bald vorhanden, so dass wir bereits ein neues Spendenprojekt angelegt haben: Die Pflege der Orgel. Bitte helfen Sie uns mit der Unterstützung unserer Projekte, damit wir unser schönes Gemeindezentrum weiterhin attraktiv halten können. Noch ein Wort zu den Gottesdiensten am

Heiligen Abend: Die Feiern am Nachmittag finden unter der Maßgabe von 2 G statt. Bringen Sie bitte ein gültiges Ausweisdokument mit. Sie brauchen sich nicht anzumelden, sondern können Ihre Anwesenheit über die Luca App oder über die ausliegenden Anwesenheitslisten dokumentieren.

Der Gottesdienst um 23 Uhr findet nach den üblichen Hygieneregeln statt: Abstand, Hygiene, Maske.

Anke Well



## Weihnachten in der Corvinuskirche

### 24.12., Heiligabend

**15.00 Uhr Gottesdienst** für Familien mit Krippenspiel (Pn. Well, Thomas Scholz und Konfirmanden)

**17.00 Uhr Gottesdienst zur Christvesper** mit Kantorei (Pn. Well)

**23.00 Uhr Gottesdienst zur Christnacht** (Diakon Ziehe)

### Sonntag, 26.12., 2. Weihnachtstag

**10 Uhr Festgottesdienst** mit Kantorei (Pn. Well)

Aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage

## Unser Titelbild

Anfang Dezember beginnt das alljährliche Schmücken von Häusern und Gärten als Vorbereitung für Weihnachten. Krippenfiguren, Lichterketten, kletternde Weihnachtsmänner sind die üblichen Zutaten. Ein neuer Trend ist die zusammensetzbare Darstellung von Silhouettenteilen.

Michaela Schaefer

## Lust auf Lesen?

Wir stellen wieder ein Buch aus der Corvinus Bücherei vor: **Boie, Kirsten; Vom Fuchs, der ein Reh sein wollte.** Hamburg: Oetinger, 2019. 192 S.

Nach dem großen Waldbrand entdecken die verschont gebliebenen Waldtiere einen Fuchswelpen, der offenbar seine Familie verloren hat. Keines der Tiere ist bereit, den Kleinen bei sich aufzunehmen. Jedes hat eine andere Ausrede, denn man weiß ja, dass ein Fuchs verschlagen und gefährlich ist, und will seine Familie vor ihm schützen. Zum Glück nimmt Mama Reh ihn trotz ihrer Bedenken auf. Blau-Auge (so heißt der Fuchs jetzt) versucht voll Dankbarkeit, sich in seine neue Familie einzufügen, auch wenn ihm das schwer fällt; denn er ist andere Nahrung und einen anderen Lebensrhythmus gewöhnt, und wegen seiner kurzen Beine kann er mit den flinken Rehen nicht mithalten. Tapfer versucht er sich anzupassen und erkundet mit seinen drei neuen Geschwistern die Umgebung. Von ihnen lernt er die Gefahren durch Zweifüßler (Menschen) und Rundfüßler (Autos) kennen und sich vor dem Wolf zu hüten. Mit seinem nachdenklichen und feinfühligem „Bruder“ Vielpunkt verbindet ihn bald ein freundschaftliches Verhältnis, während das älteste Rehkind Langbein ihn hochmütig ablehnt. Doch gerade im vertraulichen Umgang mit den Rehen spürt Blau-Auge seine Fremdheit und Andersartigkeit besonders deutlich, und die Sehnsucht nach seiner wahren Familie wächst.

Als eines Tages eines der Waldmauskinder vermisst wird, zeigt sich, dass die anderen Tiere ihr Misstrauen dem Fuchs gegenüber nicht abgelegt haben – er wird verdächtigt,

die verschwundene Waldmaus gefressen zu haben („Ein Fuchs bleibt immer ein Fuchs“). Später wird bekannt, dass die Maus von einem Auto überfahren wurde. Wegen des schlimmen Verdachts muss Blau-Auge nun die Gemeinschaft der Waldtiere verlassen, auch Mama Reh stimmt schweren Herzens zu. Blau-Auge ist wieder allein, doch sein Freund Vielpunkt kommt heimlich zu ihm und bietet ihm an, seine Fuchsfamilie suchen zu helfen. Dazu kommt es jedoch nicht mehr, denn am nächsten Tag ist Langbein, Mama Rehs Ältester, spurlos verschwunden. Nach kurzem Zögern (schließlich hat Langbein sich immer gegen ihn gestellt) beteiligt sich Blau-Auge intensiv an der Suche und findet seinen Rehbruder gefangen in einer Falle der Menschen. Weil keines der Tiere das Schloss der Falle öffnen kann, setzt Blau-Auge eine spektakuläre Befreiungsaktion in Gang, so ausgeklügelt und zielstrebig, wie sie nur ein Fuchs zustande bringt ...

Die warmherzig erzählte, reich bebilderte Handlung steht in der Tradition der Tierfabeln, die sich mit Grundproblemen menschlichen Verhaltens auseinandersetzen. Statt jedoch zu belehren, stellt die Autorin differenzierte Fragen und bietet dem Leser Lösungsmöglichkeiten zur eigenen Entscheidung an. Dabei geht es ganz aktuell um Angst vor dem Fremden, Überwindung von Vorurteilen, Ausgrenzung und Kränkung, Toleranz und Freundschaft. „Jeder darf sein, wer er ist!“ Das verstehen schon zuhörende Kinder ab sechs, und Vorlesende können es gutheißen. -  
Signatur: Ju I Boi

Marianne Mann



## Genug zum Leben trotz Klimawandel

### Brot für die Welt unterstützt Menschen weltweit

„Ich habe mein Boot und meine Netze im Wirbelsturm Sidr verloren. Um Ersatz zu kaufen, verschuldete ich mich. Aber immer häufiger musste ich wegen schlechtem Wetter unverrichteter Dinge vom Meer zurückkehren. Das geliehene Geld konnte ich nicht zurückzahlen. Also versuchte ich mich in der Landwirtschaft. Doch aufgrund des hohen Salzgehaltes in Boden und Wasser gedieh nichts richtig. Da ich nicht mehr wusste, wie ich meine Familie versorgen sollte, ging ich

nach Dhaka, dort arbeitete ich als Tagelöhner auf Baustellen. Als die Mitarbeitenden von CCDB im Jahr 2012 in unser Dorf kamen, kehrte ich zurück.

Ich probierte die verschiedensten Anbautechniken aus: die schwimmenden Gärten, die hängenden Gärten, die Turmgärten... Jetzt betreibe ich erfolgreich Landwirtschaft. Ich kann auch die Ausbildung meines Sohnes bezahlen.“

*Abdul Rahim, 45, ehemaliger Fischer aus dem Dorf Padma in Bangladesh*



Copyright Foto: Emtiaz Ahmed Dulu / Brot für die Welt

CCBD, Christian Commission for Development in Bangladesh, ist ein Partner von Brot für die Welt.

**Eine Welt.  
Ein Klima.  
Eine Zukunft.**

**Helfen Sie helfen**

**Brot  
für die Welt**

Ihre Spende können Sie bei Ihrem Pfarramt oder im Gottesdienst abgeben  
– in einer Spendentüte oder bei der Kollekte für **Brot für die Welt** –

*Auch Überweisung ist möglich:*

Kirchenkreisamt Göttingen • DE77260500010000000828 Sparkasse Göttingen

Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Corvinusgemeinde“  
und „**Brot für die Welt**“ an.

## Erinnerung teilen: Briefe aus dem Jahr 1945

*Frau Inger König schickte uns die letzten Briefe aus der Korrespondenz ihrer Eltern bei Kriegsende, unmittelbare Zeitzeugnisse. Ihr Vater war 1943 eingezogen worden. Ihre Mutter, ihr Bruder und sie lebten wegen der Bombenangriffe auf Berlin in Possendorf bei Dresden im Hause einer befreundeten Pfarrersfamilie.*

Ihre Mutter schreibt am 14. Februar 1945  
Liebes, gutes Heinerle!

Wir haben heute in der Nacht zwei furchtbare Terrorangriffe auf Dresden gehabt.

Es ist gar nicht zu schildern, wie schrecklich es ist. Um 10 Uhr abends hatten wir Alarm und zogen auch gleich die Kinder an, da schon die ersten Flugzeuge über uns hinweg zogen. Wir konnten uns gar nicht fertig anziehen, da schon die ersten Bomben fielen. Man hörte ununterbrochen das Rollen der Motoren wohl  $\frac{3}{4}$  Stunden lang und das Fallen der Bomben. Nachts um 12 Uhr ungefähr war Entwarnung, die aber nicht mit elektrischen Sirenen kam, sondern mit handgetriebenen, so daß wir es kaum hörten. Das elektrische Licht ging gleich aus, als wir im Keller waren.

Als wir aus der Haustür traten, sah es aus, als wäre es Morgen geworden, so hell war der Himmel von einem Flammenmeer erleuchtet, das über Dresden stand. Als wir eine Stunde geschlafen hatten, kam um 1 Uhr wieder Alarm, auf den sofort die Flugzeuge folgten, so daß wir uns alle im Keller anziehen mußten. Dieser Angriff war noch schlimmer, man hörte vor dem Fallen der Bomben nicht einmal mehr das Brummen der Motoren. Diesmal dauerte der eigentliche Angriff ungefähr  $\frac{1}{2}$  Stunde....

Um 4 Uhr hörte man dann auf der Chaussee an unserem Haus vorbei Autos und Wagen

ziehen. Da haben sie angefangen, die Menschen aus der Stadt heraus zu transportieren. Jetzt ist es Nachmittag, und die Wagenrollen ununterbrochen hier vorbei ins Sudentenland. Schon alleine an unserem Haus vorbei sind mehr als 3000 Menschen gefahren und gelaufen. Nun kam heute Mittag schon wieder ein kleinerer Angriff, bei dem die Menschen auf der Flucht aus der Stadt beschossen wurden.

Zu Ilse sind eben zwei Verwandte aus Dresden gekommen, die hierbleiben werden. Sie haben erzählt, daß praktisch nichts mehr von Dresden steht. Der Bahnhof brennt, die ganze Innenstadt und der Zwinger sind zerstört. Wir haben keinen elektrischen Strom und kein Gas, kein Telefonanruf kommt nach Dresden durch.

Ist das nicht alles furchtbar, wir haben solche Angst vor dieser Nacht und fürchten, daß sie die umliegenden Ortschaften auch noch bombardieren werden, da die Flüchtlinge doch nun alle hier untergebracht sind. Der Kindergarten und die Schule sind geschlossen. Es kommt immer alles zusammen. Wir waren mit den Vorbereitungen für eine eventuelle Flucht beschäftigt. Gestern wollte ich die Rucksäcke nähen. Nun kann man abends überhaupt nichts mehr anfangen. Hoffentlich bekommen wir wenigstens wieder Strom, wir müssen doch wissen, wie weit die Russen sind.

Wir sind uns nur noch nicht klar, ob wir überhaupt fliehen oder ob wir hierbleiben. Denn wenn wir hier fortgehen, sind wir doch von Stunde an ohne Obdach, und es wird nicht einfach sein, etwas zu finden. Mit der Bahn können wir nicht fahren, da wir keine Genehmigung bekommen und wenn wir laufen, werden uns die Panzer auch einholen.

Wenn man nur wüßte, was richtig ist.

Mein liebes Heinerle, manchmal denke ich, es müßte herrlich sein, eines natürlichen Todes sterben zu können. Man kann es sich ja leider nicht aussuchen. Wenn man wenigstens einen Revolver hätte, daß man ganz

zum Schluß, wenn kein Ausweg mehr besteht, sich selbst töten könnte. Ach Heinerle, ist es nicht schlimm, daß man solche Gedanken hat? Wenn ich doch nur einen einzigen Brief von Dir bekäme...

## Weihnachtsbücher in der Corvinusbücherei

Ab dem 1. Advent (28. November) bietet die Corvinusbücherei auch dieses Jahr auf Extratischen weihnachtliche Literatur zum Ausleihen an. Es gibt jede Menge Advents- und Weihnachts-Bilderbücher, außerdem Geschichtensammlungen zum Vorlesen und Selberlesen mit weihnachtlichen Themen,

Bastelbücher, lustige und ernste Geschichten um Weihnachten für Kinder bis zwölf Jahre und für alle, die sich auf das Weihnachtsgeschehen einstimmen wollen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Vorlesen und allen eine fröhliche Zeit!

*Das Büchereiteam*

## Die Bücherei macht Weihnachtsferien

In den Weihnachtsferien ist die Corvinusbücherei geschlossen.

Letzte Ausleihe vor den Ferien: Dienstag, 21. Dezember 2021,

erste Ausleihe nach den Ferien: Dienstag, 11. Januar 2022

*Marianne Mann*

Jahreslosung  
2022

Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt, den werde  
ich nicht abweisen. «

IOHANNES 6,37

**Freitag, 14. Januar, 18 h**  
**„Das schweigende Klassenzimmer“**  
**Film von Lars Kraume mit anschließendem Gespräch**

Wir holen hiermit eine Veranstaltung nach, die im April 2020 aufgrund der Pandemie-lage verschoben werden musste.

Eindrucksvoll schildert Dietrich Garstka in seinem Buch „Das schweigende Klassenzimmer“ die Situation in der DDR nach dem Ungarnaufstand 1956. Eine Abiturklasse in Storkow legt im Unterricht eine Schweigeminute zum Gedenken an die Toten des Aufstands ein. Von den hiernach einsetzenden Repressalien und den dadurch ausgelösten

Konflikten, die zur Flucht fast aller beteiligten Abiturienten führte, handelt das Buch.

Es wurde von dem Regisseur Lars Kraume kongenial verfilmt. Der Film erhielt den Friedenspreis des Deutschen Films „Die Brücke“.

Nach dem Film gibt es einen einfachen Imbiss und eine Diskussion mit Dr. Bernd Graubner und anderen Zeitzeugen. Wir hoffen, dass sich auch im Kreis der Teilnehmer einige finden.

*Christine Reh*

**Das Buch der Flucht**  
**Ein Literaturgottesdienst mit**  
**Pastor Torsten Wiegmann, Lagerpfarrer in Friedland**  
**Sonntag, 30. Januar, 10 h**

Wir holen hiermit einen Gottesdienst nach, der im Januar 2020 pandemiebedingt ausfallen musste.

Der Kulturbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland, Johann Hinrich Claussen, hat die Bibel aus einer neuen Perspektive entdeckt: „Das Buch der Flucht – die Bibel in 40 Stationen“ heißt sein Buch, das diesem Literaturgottesdienst zugrunde liegt.

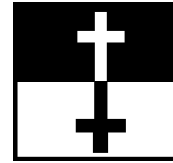
Die Erfahrung der Heimatlosigkeit im Exil führt zur tiefgehenden Auseinandersetzung

mit der eigenen Geschichte und dem Handeln Gottes; Maria und Josef müssen vor den Nachstellungen des Königs Herodes fliehen.

In seinem Buch erzählt Claussen solche Geschichten nach und stellt sie in einen historischen Zusammenhang.

In der Corvinusgemeinde können wir Lebenserfahrungen unserer Gemeindeglieder einbinden und zusammen mit Pastor Wiegmann auch gegenwärtige Fluchterlebnisse, wie sie im Lager Friedland erzählt werden.

*Christine Reh*



**In unserer Gemeinde ist verstorben:**

03.11. Wolf-Dietrich Schneider (78 J.)

*Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.*

*Psalm 46,2*

**Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.**

**Die Gemeindebriefredaktion**

Dringend gesucht wird ab sofort eine Austeilerin oder ein Austeiler für die Albert-Einstein-Straße (63 Briefe) und / oder für den Otto-Wallach-Weg (62 Briefe).

Meldung bitte im Pfarramt oder unter 49 56 575 (G. Prieß).

Eine Rezension von Sarah Avischag Müller, Kulturbüro Göttingen, zur Kammermusik des Grieg Quartetts aus Leipzig am 31. Oktober 2021, finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde.

Die Gemeindebriefredaktion

**Wir sind für Sie da**

**Pastorin Anke Well**

Tel. 5 66 87

e-mail: Anke.Well@evlka.de

mobil: 0176 577 48 587

**Pfarr- und Gemeindebüro:** Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36

Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80

e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

**Küster und Hausmeister:**

**Vors. des Kirchenvorstandes:** Anke Well

Tel. 244 74

**Vors. des Gemeindebeirates:** Christine Reh

Tel. 244 74

**Kantor:** Frank Bodemeyer

Tel. 0152 295 637 31

**Kindergarten:** Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Birte Rabe

Tel. 49 966 494

e-mail: kita.corvinus.goettingen@evlka.de

**Kindertagesstättenverband:** Ute Lehmann-Grigoleit

Tel. 38 10 44 78

**Förderverein Kantorei:** Dr. Hermann Krapoth (1.Vors.)

Tel. 4 30 83

**Sprechzeiten:** Pastorin **do., 10-12 h** und nach Vereinbarung

Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 16.30-17.30 h**

**Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen**

Sparkasse Göttingen IBAN: DE 77 26050001 0000 000828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

**Homepage:** <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

## Gottesdienste und Veranstaltungen 2021

Mittwoch	1.12.	19.30 h	Sitzung des Kirchenvorstandes
<b>Sonntag</b>	<b>5.12.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>2.Advent</b>			(Pn. Well)
<b>Sonntag</b>	<b>12.12.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>3.Advent</b>			(Pn. Well)
<b>Sonntag</b>	<b>19.12.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Gospelchor
<b>4.Advent</b>			(Pn. Well)
<b>Freitag</b>	<b>24.12.</b>	<b>15.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> für Familien, mit Krippenspiel
<b>Heiligabend</b>			(Pn. Well, Thomas Scholz und Konfirmanden)
		<b>17.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> zur Christvesper mit Kantorei
			(Pn. Well)
		<b>23.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> zur Christnacht (Diakon Ziehe)
<b>Sonntag</b>	<b>26.12.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Festgottesdienst</b> mit Kantorei
<b>2. Weihnachtstag</b>			(Pn. Well)
<b>Freitag</b>	<b>31.12.</b>	<b>18.00 h</b>	<b>Jahresschlussgottesdienst</b>
<b>Silvester</b>			(Pn. Well)

## Gottesdienste und Veranstaltungen 2022

<b>1. Sonntag</b>	<b>2.1.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Regionalgottesdienst</b> in St. Albani
<b>n. Weihnachten</b>			(Diakon Ziehe)
<b>1. Sonntag</b>	<b>9.1.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>n. Epiphantias</b>			(P. i. R. Tiedemann)
<b>Freitag</b>	<b>14.1.</b>	<b>18.00 h</b>	„Das schweigende Klassenzimmer“
			Film von Lars Kraume mit anschließendem Gespräch
<b>2. Sonntag</b>	<b>16.1.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>n. Epiphantias</b>			(Pn. Well)
<b>3. Sonntag</b>	<b>23.1.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>n. Epiphantias</b>			(Pn. Well)
<b>Letzt. Sonntag</b>	<b>30.1.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Literaturgottesdienst</b> „Das Buch der Flucht“
<b>n. Epiphantias</b>			(P. Wiegmann)
<b>4. Sonntag</b>	<b>6.2.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>vor der Passionszeit</b>			(Pn. Well)



**Freue dich** und sei fröhlich,  
du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und  
will bei dir wohnen, **spricht der HERR.**

SACHARJA 2,14

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2021



Jesus Christus spricht:  
**Kommt und seht!** «

JOHANNES 1,39

Monatsspruch  
JANUAR  
2022

*Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und alles Gute zum neuen Jahr*

**Unsere Corvinus-Gemeinde.** Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

**Redaktion:** L. Baensch, E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

**Redaktionsschluss Februar Gemeindebrief: 7. Januar 2022**

**Druck: Pachnicke Druck, [www.pachnickedruck.de](http://www.pachnickedruck.de)**

## Regelmäßige Veranstaltungen

### *Für Kinder und Jugendliche*

#### **Bücherei**

Sonntag 11.00 h - 12.00 h  
Dienstag 15.00 h - 16.30 h  
Donnerstag 15.00 h - 16.30 h  
Tel. 48 862 544  
(während der Öffnungszeiten)

#### **Kirchlicher Unterricht**

Konfirmanden und  
Vorkonfirmanden (Pn. Well)  
Donnerstag 16.30 h

#### **Vermietungen**

Der Gemeindesaal und der Konfirmandenraum können gegen ein Entgelt für Veranstaltungen. Die Vermietung ist ausschließlich über das Gemeindebüro möglich.

### *Für Erwachsene*

**Kantorei:** Montag 19.30 h Gemeindesaal  
Ltg.: Frank Bodemeyer,  
Tel. 0152 295 637 31

**Gospelchor:** Dienstag 20 h Gemeindesaal  
Ltg.: Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260  
herbold-plaisir@web.de

**Seniorengedächtnisfeiern**  
3 x jährlich

**Kochgruppe für Erwachsene**  
n. Vereinbarung  
Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76  
S. Schild, Tel. 5 31 75 38

**Partnerschaftskreis**  
n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

### **Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen**



**Diakonie**

**Diakoniestation Göttingen**, Martin-Luther-Str. 20 b  
Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm      Tel. 99 97 97-0  
**Diakonieverband Göttingen**, Schillerstr. 21      51 781-50  
Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung      51 781-20  
Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke      7 20 51  
Drogenberatungsstelle (DROBS), Neustadt 21      4 50 33  
**Diakoniefahrer Andreas Overdick**      5 61 90  
E-Mail: andreas.overdick@evlka.de  
**Telefonseelsorge Göttingen e. V.** 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222  
Kinder- und Jugendtelefon mo -fr 15-19 h      0800 / 111 0 333  
**Hospiz an der Lutter**, Humboldtallee 10, ambulant: 5034-38 21 stationär: 5034-3800